

Seegs Millionenprojekt für die Trinkwasserversorgung

Bei der ersten Bürgerversammlung seit der Inhaftierung von Bürgermeister Markus Berkold geht es auch um große anstehende Vorhaben. Was alles dazu gehört.



Bei der ersten Bürgerversammlung in Seeg seit der Inhaftierung von Bürgermeister Markus Berkold waren die Besucherreihen gut gefüllt. Foto: Anton Reichart

Von Anton Reichart

Seeg Nicht nur über die Situation rund um den inhaftierten Bürgermeister Markus Berkold informierte Zweiter Bürgermeister Lorenz Schnatterer bei der stark besuchten Seeger Bürgerversammlung, sondern auch über erledigte oder noch anstehende Aufgaben. Noch keine detaillierten Informationen gab es zu einem möglichen Neubaugebiet. Die Liste der Projekte reichte von der Fertigstellung des Waldkindergartens über die Modernisierung der Feuerwehr, die 275.000 Euro kostende Erschließung des Haldenwegs bis zur Sanierung des Verlaufs des Enzenstettener Schwarzenbachs. Auch löste die Kommune das Versprechen an die Fahrschule Herböck ein, die ab November über dem Fenebergmarkt neue Räume hat.

Die größte Baumaßnahme steht beim Trinkwasser an. Die Baukosten von 1,45 Millionen Euro netto werden lediglich mit voraussichtlich 35 Prozent gefördert.

Daher soll das Vorhaben über drei Jahre bis 2025 verteilt werden. Alexandro Bianchi vom planenden Ingenieurbüro aus Ochsenhausen rechnete vor: Vorhanden seien zwei Hochbehälter mit je 250 Kubikmetern. Der maximale Tagesverbrauch liege jedoch bei 770 Kubikmeter. Hinzu müssen 200 Kubikmeter tägliche Reserve und 250 Kubikmeter Löschwasser kommen. Er schlug vor, zwei neue Behälter zu je 690 Kubikmeter zu bauen. Eines der beiden bisherigen Bassins soll als Brauchwasserbehälter erhalten werden.

Laub Kämmerin Karina Reitemann sank der Schuldenstand 2022 von 6,6 auf 6,2 Millionen Euro, also von 2241 Euro auf 2033 Euro pro Kopf. Johannes Schweitzer berichtete von 105 Einsätzen der First-Responder-Gruppe Seeg-Lengenwang in diesem Jahr, insgesamt seien es 395 in den vier Jahren ihres Bestehens gewesen. Laut Sandra Dopfer, der Leiterin der Tourist-Info, steigt die Zahl der Übernachtungen heuer deutlich weniger stark als im Vorjahr.

In der Diskussion sagte Moorführer Otto Schrägle, dass immer mehr Flächen brach fallen. Schnatterer will das Thema im Gemeinderat behandeln. Seniorenbeauftragter Ulrich Böck erklärte, es gehe ja schon einige Zeit ohne Ersten Bürgermeister mit starker Unterstützung von Gemeinde und Landkreis. Der ehemalige Gemeinderat Fritz Kast fragte nach den Bahnübergängen. Im Bereich Blender/Wiesleuten ist man dabei, beim Ortsteil Felben liege die Planung nun wieder bei der Kommune. Nach neuen Gewerbegebieten fragt Banker Gerhard Schnitzler. Schnatterer bedauerte, dass dies grundstücksmäßig schwierig sei. Allerdings sei im geplanten Baugebiet teilweise Gewerbe denkbar.

Josef Baur fragte nach den Asylbewerbern. Mit 45 Asylsuchenden sei man komplett ausgelastet, soweit bekannt, seien alle in Arbeit. Feuerwehrkommandanten Peter Rietzler sprach von vielen ohne Licht radelnden Schülern und von immer mehr Ölspurenen auf den Straßen, die die Verursacher nicht meldeten.